



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer**
FREIE WÄHLER
vom 09.09.2014

PFT am Flughafengelände

Seit Jahren ist bekannt, dass auf dem Areal des Flughafens Nürnberg toxische Löschsäume, die unter anderem das krebserregende PFT enthalten, einfach im Erdreich versickerten und nachgewiesen werden können. Besonders problematisch ist dabei, dass der Flughafen direkt an das fränkische Knoblauchsland angrenzt. Hier werden, wie allgemein bekannt ist, hochwertige Lebensmittel angebaut, um besonders die städtische Nahversorgung mit Gemüse sicherstellen.

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wurden in den vergangenen zehn Jahren am Flughafengelände und im angrenzenden Gebiet Schadstoffmessungen durchgeführt, und wenn ja, wie hoch war die PFT-Belastung dort?
2. Welche anderen Schadstoffe wurden in den letzten 10 Jahren gemessen und in welcher Konzentration?
3. Trifft es zu, dass bedingt durch die Topografie in Richtung Westen das PFT-verseuchte Gebiet weiter anwachsen wird und über die Ausbreitung durch Grund- oder Oberflächengewässer sich bereits im Stadtgebiet Fürth Schadstoffe nachweisen lassen?
4. Wurden die zwölf Uferfiltratbrunnen im Rednitzgrund, die für die Bewässerung des Knoblauchslandes genutzt werden, in den vergangenen acht Jahren regelmäßig auf Schadstoffe überprüft, und wenn ja, in welcher Konzentration wurden PFT und andere Schadstoffe nachgewiesen?
5. Wird die Qualität bzgl. möglicher Verunreinigungen durch „Flughafenschadstoffe“ bei im Knoblauchsland angebauten landwirtschaftlichen Produkten regelmäßig überprüft, bevor diese zum Verzehr freigegeben werden und wurden Auffälligkeiten in den letzten Jahren festgestellt?
6. Wenn ja, wann war dies der Fall und welche Belastungen wurden gemessen?

Antwort

des **Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz**
vom 14.10.2014

Zu 1.:

Erstmalig wurde das Grundwasser beim Löschbecken Ost im September 2010 auf PFT untersucht, wobei ca. 100 µg/l festgestellt wurden. Bezüglich der Beregnungsbrunnen und einer südlich angrenzenden Kleingartenanlage konnte Entwarnung gegeben werden, da die Belastungen nur sehr gering bzw. nicht nachweisbar waren. Später wurden weitere Schadensbereiche beim Löschbecken West und beim Nord- und Südportal der geplanten Autobahnanbindung B4f festgestellt. Die PFT-Belastungssituation im Umfeld des Flughafens ist in beiliegender Folie vom Juni 2013 des Umweltamtes Nürnberg (siehe Anlage) dargestellt.

Zu 2.:

Verunreinigungen mit LHKW, BTEX, MKW und PAK wurden 1998 festgestellt und saniert. Diese Schadstoffe hatten sich nur kleinräumig ausgebreitet.

Zu 3.:

Nein, eine PFT-Belastung ist nur im Bucher Landgraben nachweisbar. Eine Ausbreitung über das Grundwasser ist nicht gegeben.

Zu 4.:

Ja, es wurden dabei keine relevanten Belastungen festgestellt.

Zu 5. und 6.:

Die Verantwortung für das Inverkehrbringen von einwandfreien Lebensmitteln liegt beim Lebensmittelunternehmer. Die Lebensmittelüberwachungsbehörden überprüfen regelmäßig, ob die Lebensmittelunternehmer dieser Verantwortung nachkommen.

Vertreter der Perfluortenside (PFAS, PFOA und PFOS) werden seit 2007 vom Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit regelmäßig untersucht. In Erzeugnissen aus dem Knoblauchsland (Gurken, Salat, Möhren, Rhabarber, Erdbeeren, Tomaten und Zwiebeln, Brombeeren, Pilze) wurden keine derartigen Substanzen nachgewiesen.

Anlage

